



RST-4-Kolben-Bremszange:
Aluminium und Edelstahl, hochglanz-
poliert oder schwarz-matt



Ergonomie gehört
zur Kernkompetenz von Mizu,
deshalb auch mehrfach einstellbare
Handhebel mit TÜV

Konstruktion, Produktion, Versand und Verwaltung: Die verschiedenen Gebäude sind im Lauf der Jahre zusammengewachsen



WERKS **BESUCH**

Der Name **MIZU ist Programm: Es gibt wohl kaum einen Motorradfahrer, dem der Name oder das Logo in den vergangenen 27 Jahren nicht schon irgendwo aufgefallen ist. Doch was sich alles dahinter verbirgt, weiß nicht jeder**

TEXT:
ANDREAS
GÜLDENFUSS

FOTOS:
GÜLDENFUSS,
WERK



Aus dem Bastler Michael Zupritt ist ein cleverer Geschäftsmann geworden

Zunächst der Namensspender: Michael Zupritt, kurz und bündig ergibt das den Firmennamen „MiZu“. Als Zupritt 1987 in einer Doppelgarage in Hilzingen begann, an Motorrädern zu schrauben und umzubauen, war das nichts Außergewöhnliches – damals war die Motorradwelt noch in Ordnung, und es wurde gebaut und getunt wie verrückt. Natürlich war das alles nicht ganz uneigennützig. Gaskrank zu sein, war schon damals eine gute Voraussetzung für Erfolg.

Ein Jahr nach der Firmengründung ging es gleich auf die „Süma“, die süddeutsche Motorradausstellung in Villingen-Schwenningen. Und das



Drehen, fräsen, bohren, schleifen, polieren. Bei Mizu gibt es noch echtes Handwerk mit Meistern ihres Faches

Konzept passte zur damaligen Zeit: laut, verrückt und leicht chaotisch. Der Suzuki-GSX-R 1100-Superbike-Umbau mit selbstgefertigten Teilen und Fischer-Rahmen kam gut an – so gut, dass 1989/1990 die Doppelgarage einer neuen Halle mit Verkaufsraum weichen musste.

Aus der Schrauberhöhle wurde ein richtiges Unternehmen, und Michael Zupritt traf mit seinen Umbauten und Entscheidungen den Nerv der Zeit. 1991 wurde er Importeur von

Supertrapp, und seine Motorräder wurden immer öfter in der Presse vorgestellt. Zeit zum „Spielen“ blieb dennoch und durch Umbauten wie die 175 PS starke GSR-R mit Turbo blieb man im Gespräch. Nur bauen und basteln wurde Zupritt aber zu wenig, also stellte er sich auch so unangenehmen Aufgaben wie Zertifizierung und TÜV-Prüfungen. Außerdem stieg der Motorsportfreak beim Ausnahmetalent Pit Beirer ins Rennsport-Sponsoring ein.

Der Motorradboom Ende der achtziger, Anfang der neunziger Jahre führte letztendlich dazu, das 1995 bereits zum zweiten Mal die Bagger anrollten und im neu erschlossenen Industriegebiet Twielfeld erneut gebaut wurde. Rund 800 Quadratmeter auf zwei Stockwerken boten für den Anfang ausreichend Platz zum Schrauben, Produzieren, Lagern und Versenden. Die neuen Räume wurden eifrig genutzt, unter anderem für Veranstaltungen mit Ehrengästen wie Udo Mark, Jürgen Fuchs oder Tomomi Manako.

1998 übernahm Zupritt den Vertrieb von Sebring in Deutschland und versorgte zusätzlich die wachsende Streetfighter-Szene mit Lenkerverkleidungen. In der deutschen Superbike-Meisterschaft ging Udo Mark als Mizu-Fahrer an den Start und Jürgen Künzel startete auf der Mizu-KTM beim Supermoto.

Supermoto boomte so sehr, dass ein eigenes Team gegründet wurde. Mit Jürgen Künzel startete man erfolgreich in der deutschen und in der europäischen Meisterschaft, und durch die enge Zusammenarbeit mit Sebring wurde der Eins-in-zwei-Auspuff zum Hingucker auf der



**Versuchs-
abteilung: Hier
werden unter
anderem neue
Produkte
vermessen und
angepasst**



Rennstrecke. 2000 wurde Künzel Vize-Europameister, Mizu entwickelte mit Holeshot den ersten eigenen Schalldämpfer und brachte in Zusammenarbeit mit Sebring auch L&W wieder auf den Markt.

2001: Der Erfolg im populären Supermoto-Sport mit den Fahrern Meik Appel, Jürgen Künzel und Marc Nemeth, alle auf Mizu-KTM,

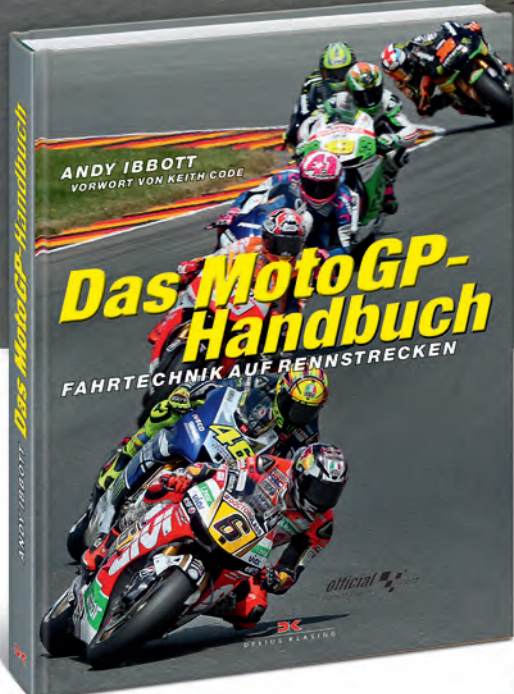
Fußrastenanlagen gibt es viele, bei Tochterfirma RST kann man jedes Teil auch einzeln bestellen

Ehrliches Handwerk und gute Qualität aus Deutschland – darauf ist man bei Mizu stolz

wurde belohnt. Mizu wurde offizieller KTM-Vetragshändler für den Kreis Bodensee, Konstanz, Tuttlingen und Waldshut und stellte das Team Deutschland beim Supermoto der Nationen.

Mizu wuchs weiter, und um die Herstellung von Zubehör zu erleichtern, ließ sich der Betrieb zertifizieren. Zu den individuell hergestellten Umbauteilen kamen Serienprodukte wie Höher- und Tieferlegungssätze ins Programm. 2004 stieg Mizu mit eigenem Rennteam in die deutsche

DRIFTEN WIE STEFAN BRADL ...



€ 29,90 [D] • ISBN 978-3-7688-5359-0



DELIUS KLASING



www.delius-klasing.de • Tel. 0521/55 99 33

Straßenmeisterschaft ein, wurde zusätzlich Suzuki-Vertragshändler und übernahm den Vertrieb von Hyperpro. Auch die nächsten Jahre nutzte Mizu den Rennsport als Versuchsabteilung für die Serienproduktion und startete erfolgreich in der IDM. Das Motorradgeschäft lief gut und es wurde wieder gebaut und erweitert.

2007 startete Max Neukirchner in der Superbike-Weltmeisterschaft mit einer Holeshot-Racing-Anlage, die Sängerin Pink wurde als Werbekönigin für Sebring verpflichtet, und Zupritt baute den Geschäftszweig Marine mit Abgasreinigung und Gasantrieb aus. 2008 fuhr das Superbike-Team Suzuki-Deutschland mit Holeshot-Anlagen.

Vorausschauend, wie Michael Zupritt stets ist, baute er zusätzlich Autogas-Anlagen für Motorräder und Motorboote. 2009 eröffnete die weltweit erste LPG-Tankstelle am



Mit den richtigen Innereien wird auch eine Harley-Gabel für den anspruchsvollen Fahrer abstimbar



Das Thema Tuning spielt natürlich ebenfalls eine Rolle und soll dieses Jahr noch weiter ausgebaut werden

Bodensee, und Mizu Swiss wurde gegründet. Um die durch die Finanzkrise zurückgehenden Motorradverkäufe zu kompensieren, verstärkte Mizu sein Engagement im Bootbereich. Der Begriff Schiffsdiesel kommt nicht von ungefähr, und vor Mizu hat sich noch niemand Gedanken über Effizienz, Ansaugtrakt oder Abgasführung gemacht. Mit Technik und Wissen aus dem Motorradbereich entwickelte sich Mizu Marine schnell zur Topadresse am Bodensee, wenn es um das Thema Schiffsmotoren geht.

Als 2011 im Beinahe-Nachbarort die Firma RST Stocker schließen

wollte, übernahm Michael Zupritt den Laden zusammen mit den meisten Mitarbeitern und machte RST Performance daraus. 2012 bekam die Marine-Sparte ein eigenes Gebäude mit einer großen Montagehalle, in der Boote nach Kundenwunsch umgebaut und getunt werden.

Der Plan des Oberschwaben scheint wieder einmal aufzugehen: Innovative Technik made in Germany ist eben immer gefragt. Das Programm ist überschaubar und doch ist für jeden etwas dabei. Das Thema Ergonomie spielt eine große Rolle, Höher- und Tieferlegungen werden für fast jedes Modell geboten, und die Lady Kits sind gefragt



An verschiedenen Themenbikes, wie hier der „Salt“, werden die Teile ausprobiert und präsentiert

wie eh und je. Genauso die mehrfach einstellbaren und klappbaren Brems- und Kupplungshebel mit ABE. Vielleicht ein paar Euro teurer als aus China, dafür qualitativ nicht damit zu vergleichen.

Und Michael Zupritt denkt mit: Die Leute, die vor dreißig Jahren auf Superbikes ihre Runden drehten, werden ja auch älter und wollen einmal etwas Gemütlicheres fahren. Und das soll dann auch ordentlich funktionieren. Also gibt es bei RST-Performance Parts jetzt ordentliche Bremsen für Harley-Davidson, längere Hinterradschwinge, Gabeln, Bremsscheiben, Gabelbrücken, Fußrasten und Räder. Zur Zeit arbeitet er am Fahrwerk und baut eine nachrüstbare, einstellbare Cartridge für die Harley-Gabeln.

Der Maschinenpark bei Mizu wächst ständig – noch ist Platz, um ein bisschen anzubauen

„Der Motorradfahrer wird älter, aber wer Performance vom Sportler gewöhnt ist, soll sie auch beim Chopper bekommen.“ Auf jeden Fall eine gesunde und ehrlich Einstellung – und überhaupt hat man eigentlich nicht das Gefühl, einen erfolgreichen, gewinnorientierten Geschäftsmann vor sich zu haben, sondern einen total enthusiastischen Motorradschrauber. Mizu produziert alles selbst und ist sichtlich stolz darauf. Natürlich muss man den Markt kennen und genau beobachten, um ökonomisch arbeiten zu können: „Wir legen uns keine, oder nur noch wenige fertig bearbeitete und ver-



Der neueste Streich: Im Technik- und Genusszentrum kann sich die Boots-, aber auch die Motorrad-Kundschaft beraten lassen



Mehr Power und Effizienz: Der Geschäftsbereich Mizu-Marine entwickelt sich ganz ordentlich

packte Teile ins Lager. Es wird roh produziert, und erst bei Bestelleingang entsprechend eloxiert oder direkt bei uns poliert. Das spart Kosten und wir können trotz unseres hohen Qualitätsanspruchs wettbewerbsfähig verkaufen.“ □

Kontakt:
Mizu Vertriebs GmbH
 Michael Zupritt
 Weidgang 3-5
 78247 Hilzingen
 Telefon (07731) 9067-0
 Internet www.mizu.de

Das Gegenstück zur „Salt“ heißt „Pepper“ – im Paket gibt es sicher einen Sonderpreis

